

**ONE-STITCH-FACELIFT:
NEUE METHODE ZUR
GESICHTSSTRAFFUNG**



**JUGENDLICH STRAFF
DURCH
Facelifting**



BERATUNGSGESPRÄCH

Hängebacken. Renata D. stört ihre schlaffe Wangenpartie. Schon lange möchte sie ihre Hängebäckchen los werden. Dr. Daniela Hoch-Rieder, Fachärztin für Plastische Chirurgie, erklärt der Patientin den Ablauf des One-Stitch-Facelift.

GESICHTSSTRAFFUNG Im Alter verliert die Haut an Elastizität. Schlaffe Wangen oder Hängebacken entstehen und lassen uns müde aussehen. Eine neue Methode kombiniert die Technik von Faden und Gesichtslifting. Wir haben eine Patientin bei dem Eingriff begleitet.

Das Gesicht steht stets im Blickfeld der Aufmerksamkeit. Daher bemerken wir hier die ersten Anzeichen der Hautalterung am stärksten. Mit etwa 35 Jahren wird es schließlich immer deutlicher: die Haut produziert weniger Kollagen und Elastin, die Hautzellen teilen sich langsamer – das Ergebnis sind Falten und zunehmend schlaffere Haut. Ein durch die Schwerkraft bedingtes Absinken der Haut verleiht dem einstmals jugendlich straffen Aussehen im

Laufe der Zeit einen müden und abgespannten Ausdruck.

Schlaffe Haut an den Wangen ist auch für Renata D. ein Problem. „Die Hängebäckchen stören mich schon seit Jahren,“ erzählt sie. Als Renata von der neuen Methode des One Stitch Faceliftings erfuhr, war sofort klar „Ja das mache ich.“ Ausschlaggebend war, dass es kein so großer Eingriff ist wie ein Facelifting und man nachher gleich wieder gesellschaftsfähig ist. Dr. Daniela Hoch-Rieder, Fachärztin für Plastische Chirurgie, hat diese →



SCHLAFTE HAUT

Alterungsprozess. Mit dem Alter verliert die Haut an Elastizität und hängt, der Schwerkraft folgend, nach unten. Sogenannte Hängebacken entstehen. Heutzutage stehen eine Reihe von Methoden zur Verfügung, um die Gesichtshaut wieder zu straffen und abgesunkenes Gewebe anzuheben. Eine neue, minimalinvasive Technik ist das One Stitch Facelift.

Getty, Artner



EXPERTIN
Dr. Daniela Hochrieder ist Fachärztin für Plastische Chirurgie und Spezialistin für Facelifting.

KEINE AUSFALLSZEIT

Nach dem Eingriff ist man bald wieder gesellschaftsfähig. Es kommt zu keinen längeren Ausfallzeiten.

Methode vor drei Jahren auf einem Kongress in Barcelona gesehen und nach Österreich gebracht. „Der Eingriff ist minimalinvasiv, der Patient ist bald wieder gesellschaftsfähig und es kommt zu keinen längeren Ausfallzeiten,“ erklärt die Expertin. „Für diese Methode benötige ich spezielle Nadeln und Fäden, die es bei uns nicht gibt. Die habe ich aus dem Ausland mitgenommen.“

Ablauf der Behandlung

Der minimalinvasive Eingriff wird ambulant unter lokaler Betäubung durchgeführt. Je Seite wird ein Faden vor dem Ohr in die tieferen Gewebeschichten eingeführt, dieses gestrafft und die überschüssige Haut in Form eines kleinen Hautstreifens heraus geschnitten. Um einen guten Halt zu garantieren, wird der Faden weiter oben im Haarbereich an einer festen Faszie fixiert. Die Hautschnitte werden kaum sichtbar im Haaransatz vernäht. Die gesamte Behandlung dauert rund eine Stunde. Danach kann sich Renata gleich im Spiegel bewundern. Sie ist begeistert. Schmerzen verspürt sie keine „es spannt ein wenig,“ erklärt sie. Dieses leichte Spannungsgefühl lässt aber in den nächsten ein bis zwei Tagen nach. Renata ist gleich danach gesellschaftsfähig und kann selbst mit dem Auto wieder nach Hause fahren.



IN FÜNF SCHRITTEN ZU STRAFFER HAUT

1. ANZEICHNEN

Vorbereitung. Die Chirurgin zeichnet eine Stelle an der Haarlinie knapp vor dem Ohr der Patientin an. Hier wird die überschüssige Haut in Form eines Hautstreifens heraus geschnitten. Dann markiert sie eine zweite Stelle etwas weiter oben, wo der Faden am Schluss fixiert wird.



2. LOKALE BETÄUBUNG

Schmerzfrei. Der Eingriff erfolgt ambulant, unter Lokalanästhesie. Dazu werden die markierten Areale und der Stichkanal für den Faden örtlich betäubt. Nach der Behandlung kann die Patientin selbst heimfahren.



4. STRAFFEN

Lifting. Durch Zug an dem Faden wird das Gewebe gestrafft. Der Faden ist antibakteriell beschichtet und resorbiert innerhalb von zwei bis drei Jahren.



3. EINZIEHEN DES FADENS

Spezielle Technik. Um die Hängebäckchen zu heben wird pro Seite ein Faden eingezogen. Der Faden sitzt nicht nur in der Haut, sondern in den tieferen Schichten. Dadurch kann es schön gestrafft werden.



5. FIXIEREN

Finish. Für einen guten Halt wird der Faden im Haarbereich an einer festen Faszie fixiert. Nun werden die Hautschnitte vernäht. Die Narbe ist kaum sichtbar.

Straffe Haut: So funktioniert das **One Stitch facelift:**

DIE FAKTEN ZUM EINGRIFF

DIE TECHNIK

Ablauf Das One Stitch Facelift ist eine Kombination aus Faden- und Gesichtslifting und gut geeignet für Straffung von Wangen und Hals. Mit einem Stich wird ein Faden in das tiefe Gewebe gelegt. Dabei werden Wangen sowie Kinnbereich gestrafft und die Haut gefestigt. Der durch die Straffung entstandene Hautüberschuss wird (im Unterschied zum Fadenlifting) entfernt und versteckt unter dem Haaransatz vernäht. Nicht geeignet ist der Eingriff, wenn der Hautüberschuss so groß wäre, dass er nicht in Form der Hautspindel weggeschnitten werden kann oder bei sehr dickem Fetthals.

VORTEILE

Keine Ausfallszeit Der große Vorteil des minimalinvasiven Eingriffs ist, dass der Patient rasch wieder gesellschaftsfähig ist und es so gut wie keine Ausfallszeiten gibt. Der Eingriff dauert etwa eine Stunde, erfolgt ambulant, mit lokaler Betäubung. Der Patient kann danach sofort nach Hause gehen.

NACH DEM EINGRIFF

Kaum Einschränkung Viele Patienten gehen am nächsten Tag wieder zur Arbeit. Leichte Schmerzen oder Beschwerden verschwinden meist nach einem Tag. In den

ersten zwei Wochen sollte auf Sport verzichtet werden. Nach zwei Wochen ist Walking erlaubt, nach vier Wochen kann wieder jeder Sport ausgeübt werden. Kontrolluntersuchungen finden nach eine Woche und nach drei Monaten statt. Nach etwa zwei Wochen ist das Endergebnis sichtbar. Die Narben können sich noch innerhalb der nächsten 18 Monate verbessern.

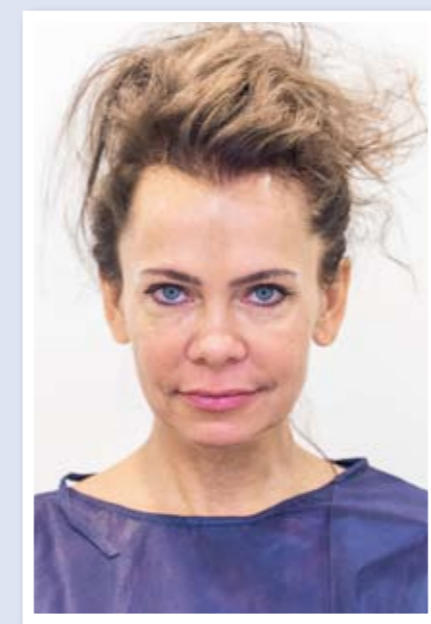
RISIKEN

Risikoarm Der Eingriff ist risikoarm. Gelegentlich auftretende kleine Blutergüsse, Schwellungen, vorübergehendes Taubheitsgefühl oder Hautunregelmäßigkeiten verschwinden rasch wieder. In sehr seltenen Fällen kann es zu Infektionen, schlechter Narbenbildung, Asymmetrien, verzögerter Wundheilung, permanentem Taubheitsgefühl oder raschem Wiedererschlagen der Haut kommen.

HALTBARKEIT UND KOSTEN

Materialkosten Für den Eingriff benötigt der Chirurg spezielle Nadeln und einen speziellen Faden. Nach etwa zwei bis drei Jahren resorbiert der Faden. Abhängig vom Gewebe hält das Ergebnis etwa zwei bis fünf Jahre. Die Kosten für die Behandlung betragen 2.500 Euro.

Der Vorher/Nachher-Vergleich



STÖRENDE HÄNGEBÄCKEN
„Die Hängebäckchen stören mich schon seit Jahren,“ erzählt Renata D. Als sie von dem One-Stitch-Facelifting erfuhr, war für sie sofort klar: „Das will ich unbedingt machen.“ Ausschlaggebend für die Methode war, dass es kein so großer Eingriff ist wie bei anderen Faceliftings.



ENDLICH STRAFF
Wenige Minuten nach dem Eingriff kann sich Renata im Spiegel betrachten. Sie ist begeistert von dem Ergebnis. Die Haut an der Kinnlinie ist wieder jugendlich straff und die Hängebäckchen sind verschwunden. Die Patientin ist sofort wieder gesellschaftsfähig.

Besondere Methode

Methoden der Gesichtstraftung gibt es viele, mit oder ohne Operation, vom Fadenlifting bis zum großen Facelifting. Was ist das besondere am One Stitch Facelift? „Dieses Verfahren kombiniert die Technik von Faden- und Gesichtslifting. Der spezielle Faden ist antibakteriell beschichtet und resorbiert innerhalb von zwei bis drei Jahren. Er ist weich und nicht wie bei anderen Fadenliftings ein dicker Faden mit Haken, die man dann oft durch die Haut durchsieht. Bei den anderen Methoden wird auch viel oberflächlicher gestochen und es schoppt sich oft die Haut zusammen, weil man sie nicht wegschneidet,“ so die Expertin. Beim One Stitch Facelifting werden kleinere Narben gesetzt, die kaum sichtbar im Haarbereich liegen. Im Schnitt sind die Patienten zwischen 45 und 50 Jahre. Das One Stitch Facelifting ist besonders geeignet für die Straffung der Wangenpartie und des Halses oder zum Nachbessern eines großen Faceliftings. „Auch ein großes Facelifting lässt nach etwa sieben bis zehn Jahren ein bisschen nach,“ erklärt die Chirurgin. Das Ergebnis des One Stitch Facelifts hält – abhängig vom Gewebe – etwa drei Jahre. „Einige Patienten gehen am nächsten Tag wieder arbeiten. Die leichte Schwellung ist kaum sichtbar,“ erklärt Dr. Hochrieder.

REGINA MODL